



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Asien-Orient-Institut



**Japanologie studieren
an der Universität Zürich**

Japanologie an der Universität Zürich

Im Jahr 1968 etablierte die Universität Zürich als erste Schweizer Hochschule das Fach Japanologie als Studienrichtung. Im Laufe der Jahrzehnte hat herausragende Lehre, Forschung und Infrastruktur dem Fach eine hohe internationale Sichtbarkeit und Bedeutung gesichert. Die Japanologie verfügt über eine ausgezeichnete Forschungsbibliothek mit den grössten japanischsprachigen Beständen in der Schweiz. Durch den Zusammenschluss mit den Fächern Indologie, Islamwissenschaft, Sino-
logie und Gender Studies im neu gegründeten Asien-Orient-Institut (AOI) im Jahr 2013 wurden die interdisziplinären Kooperationen vor Ort weiter gestärkt und die Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen weltweit kontinuierlich ausgebaut. Zwei Professuren und ca. zehn wissenschaftliche Mitarbeitende, darunter regelmässig auch internationale Gastdozierende, bieten den rund 250 Studierenden auf den Stufen BA, MA und Doktorat ausgesprochen günstige Betreuungsverhältnisse und garantieren eine möglichst grosse thematische und methodische Bandbreite in Lehre und Forschung.

3



Kirschblütenschau im Frühling (Foto: Stefania Lottanti)

Fachliche Schwerpunkte

4

Der Lehrkörper der Japanologie an der Universität Zürich deckt die wesentlichen Themenbereiche der philologischen sowie der sozialwissenschaftlichen Japanologie ab. Der Lehrstuhl japanische Philologie setzt seine Schwerpunkte im Bereich der Kultur- und Geistesgeschichte, der modernen und vormodernen Literatur und Philosophie sowie der Erforschung der japanischen Religionen und ihrer Geschichte. Der Lehrstuhl sozialwissenschaftliche Japanologie widmet sich primär der Analyse der japanischen Gesellschaft und Wirtschaft, der Aussen- und Innenpolitik sowie Fragen und Problemen aktueller sozialer und politischer Entwicklungen. Im Bachelor-Studium können die Proseminare und Einführungskurse sowohl in der philologisch wie auch in der sozialwissenschaftlich ausgerichteten Japanologie gewählt werden.

Lehrstuhl Japanische Philologie (Prof. Raji C. Steineck)

Prof. Steineck forscht und lehrt zu symbolischen Formen in der japanischen Kulturgeschichte, vor allem zu Welt- und Menschenbildern, Zeitvorstellungen, Mythen sowie zur Ideengeschichte des Zenbuddhismus und zur japanischen Philosophie.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls befassen sich in ihrer Forschung u.a. mit der Rezeption von Marx' Kritik der politischen Ökonomie in Japan, moderner Literatur (Post-Fukushima, Frauen), Gerechtigkeitstheorien, sprachphilosophischen Elementen im Buddhismus und Linguistik.

Lehrstuhl Sozialwissenschaftliche Japanologie (Prof. David Chiavacci)

Zu den Forschungsinteressen von Professor Chiavacci zählen die politische Soziologie, die Wirtschaftssoziologie und die Wissenssoziologie zu Japan. Gegenwärtig beschäftigt er sich mit Immigration und Immigrationspolitik, mit Sozialstrukturen und sozialer Ungleichheit sowie mit Fragen in der vergleichenden Gesellschaftsforschung zu Japan.



Anti-Atomkraft-Demonstration in Shinjuku, Tokyo, 11. Juni 2011 (Foto: Julia Leser / radioactivists.org)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls forschen u.a. über die Themen Kultur und wirtschaftliches Handeln, Geschichte des Walfangs, japanischer Arbeitsmarkt, Behinderung am Arbeitsplatz und Private-Equity-Investitionen in Japan.

Studienprogramme

Bachelor (BA)

6

Wer sich im BA-Studium für das Fach Japanologie entscheidet, erlangt nicht nur ein breites inhaltliches Basiswissen über Japan in den Bereichen Geschichte, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Literatur, Philosophie und Religion, sondern erlernt auch die moderne japanische Standardsprache in Wort und Schrift. Ebenso werden Grundkenntnisse des klassischen Japanisch als Voraussetzung für die Bearbeitung originalsprachlicher Quellen im fortgeschrittenen Studium vermittelt. Inhaltliches Wissen in den landeskundlichen Teildisziplinen hingegen wird zunächst anhand von in westliche Sprachen übersetzten Quellen erworben. Allerdings soll das Erlernen der japanischen Sprache bereits BA-Studierende dazu ermuntern, sich originalsprachlichen Texten zu nähern.

Bachelor: Japanologie 120, Japanologie 90, Japanologie 60

Im BA-Studium Japanologie werden die sprachlichen, inhaltlichen und methodischen Grundlagen für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Japan gelegt. Japanologie kann als grosses (120 ECTS Credits) und kleines (90 ECTS Credits) Hauptfach oder als grosses (60 ECTS Credits) und kleines (30 ECTS Credits) Nebenfach studiert werden. Die Teilfächer «Japanische Philologie und Kulturwissenschaft» und «Sozialwissenschaftliche Japanologie» können nur im grossen Hauptfach belegt werden. Der BA-Abschluss erfolgt in der Regel nach sechs Semestern und ist die Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums auf MA-Stufe. Besondere Vorkenntnisse sind, ausser für die Teilfächer «Japanische Philologie und Kulturwissenschaft» und «Sozialwissenschaftliche Japanologie», für das BA-Studium der Japanologie nicht notwendig. Ein Teilzeitstudium ist – unter Berücksichtigung des intensiven Sprachunterrichts im ersten Jahr – problemlos möglich, führt aber naturgemäss zu einer Verlängerung der Studienzeit. Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit sprachlich anspruchsvollen Texten, Diskursen und Gedankenwelten, zur Verarbeitung eines hohen Lesepensums und eine sichere Beherrschung der eigenen Sprache sind gute Voraussetzungen für ein gewinnbringendes und erfolgreiches Studium.



Der große Buddha des Tōdaiji in Nara (Foto: Florian Howeg)

BA-Teilfach «Allgemeine Japanologie»

Für Studierende *ohne sprachliche Vorkenntnisse* bietet die Zürcher Japanologie das Teilfach «Allgemeine Japanologie» an, das neben der Vermittlung von inhaltlichem Basiswissen über Japan einen intensiven Sprachunterricht beinhaltet.

BA-Teilfächer «Japanische Philologie und Kulturwissenschaft» und «Sozialwissenschaftliche Japanologie»

Studierende *mit sprachlichen Vorkenntnissen* (Minimalanforderung ist JLPT N2 = Level 2) können entweder das Teilfach «Japanische Philologie und Kulturwissenschaft» oder das Teilfach «Sozialwissenschaftliche Japanologie» wählen. Statt des Spracherwerbs liegt hier der Fokus auf der Lektüre von originalsprachlichen Quellen in den Disziplinen eines der beiden Teilgebiete und die methodische Anleitung bei der Bestimmung eigener Forschungsinteressen.

Nebenfächer

Die Japanologie verfügt jenseits der philologischen Erschliessung von Texten über keine eigene Methodik der sachlichen Analyse, sondern entlehnt ihre diesbezüglichen Verfahren den sogenannten Methodenfächern (zum Beispiel Geschichtswissenschaft, Soziologie, Literaturwissenschaft, Philosophie, Wirtschaftswissenschaften etc.). Aus diesem Grund wird den Studierenden empfohlen, ihre Nebenfächer auch unter diesem Gesichtspunkt auszuwählen.

Master (MA)

Auf MA-Stufe werden das im BA-Studium erworbene Wissen und die Sprachkenntnisse weiter vertieft und mit theoretischen Ansätzen und Forschungsmethoden ergänzt. Zudem findet eine weitere Spezialisierung statt: Ein MA-Studium kann entweder im Fach «Japanische Philologie und Kulturwissenschaft» oder «Sozialwissenschaftliche Japanologie» absolviert werden. Im MA-Studium erwerben Studierende eine Vielzahl von Kompetenzen, die für eine eigenständige Erarbeitung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten vorausgesetzt werden, aber auch in vielen nichtakademischen Berufsfeldern einschlägig sind. Die Sprachkurse konzentrieren sich auf das Lesen und Verfassen wissenschaftlicher Texte in der Originalsprache sowie auf den Ausbau der Kompetenzen in vormodernen Sprachformen. Der MA-Abschluss wird nach vier Semestern angestrebt und qualifiziert für die Fortsetzung des Studiums auf Doktoratsstufe.

8 **Master: Japanische Philologie 90, Japanische Philologie 75, Japanische Philologie 30, Japanisch 15**

Wer seine Kenntnisse in den Bereichen Geistesgeschichte/Philosophie, Literatur oder Religion Japans vertiefen und seine Expertise mit einem höheren Abschluss krönen möchte, ist im MA-Studiengang japanische Philologie genau richtig. Im Rahmen des Studiengangs werden Originaltexte aus den genannten Bereichen mit philologischem Instrumentarium erschlossen und kritisch beleuchtet. Gleichzeitig werden die Texte in grössere Fragestellungen eingebettet und die theoretischen Grundlagen zu ihrer Einordnung und Bewertung reflektiert. Das Studium regt so zu (selbst-)kritischem Denken an und verhilft zu an den Quellen gewonnenem Wissen über die japanische Kulturgeschichte.

Der MA-Studiengang «Japanische Philologie und Kulturwissenschaft» kann als grosses (90 ECTS Credits) und kleines Hauptfach (75 ECTS Credits) studiert werden. Die «Japanische Philologie und Kulturwissenschaft» kann auch als MA-Nebenfach mit 30 ECTS Credits gewählt werden. Als kleines MA-Nebenfach kann «Japanisch» (15 ECTS Credits) belegt werden.

Master: Sozialwissenschaftliche Japanologie 90, Sozialwissenschaftliche Japanologie 30, Japanisch 15

In der sozialwissenschaftlichen Japanologie steht im Zentrum des MA-Studiums die Realisierung eines eigenen kleinen Forschungsprojekts zu einer Fragestellung aus Gesellschaft, Politik oder Wirtschaft Japans. Entsprechend ist das Studium auf den Erwerb der theoretischen und methodischen Kenntnisse ausgerichtet, um im

eigenen Interessensgebiet eine relevante Fragestellung zu formulieren und diese eigenständig im Rahmen eines empirischen Forschungsprojektes zu beantworten. Der MA-Studiengang «Sozialwissenschaftliche Japanologie» kann als grosses Hauptfach (90 ECTS Credits) und als grosses Nebenfach (30 ECTS Credits) studiert werden. Im kleinen Nebenfach (15 ECTS Credits) kann zudem das Fach «Japanisch» belegt werden.

Doktorat

Allgemeines Doktorat Japanologie (12 ECTS), Interdisziplinäres Doktoratsprogramm Asien und Europa (30 ECTS), Doktoratsprogramm Gender Studies (30 ECTS)

Die Promotion im Fach Japanologie ist im Rahmen des Allgemeinen Doktorats der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich oder bei entsprechendem Thema im Interdisziplinären Doktoratsprogramm Asien und Europa sowie im Doktoratsprogramm Gender Studies möglich. Neben der Abfassung der Dissertation zu einem mit der Betreuungsperson festgelegten, spezifischen Thema vertiefen die Doktorierenden ihre theoretischen Kenntnisse und methodischen Fähigkeiten im Austausch mit Kommilitoninnen und Kommilitonen in disziplinären und interdisziplinären Seminaren und Kolloquien. Sie eignen sich darüber hinaus überfachliche Kompetenzen an (wissenschaftliches Schreiben; Antragstellung; Karriere- und Projektplanung; Lehre etc.) und präsentieren ihre Forschungen auf nationalen und internationalen Konferenzen, in Workshops und nicht zuletzt mittels Publikationen. Die Wahl des Forschungsgegenstandes richtet sich vorrangig nach den individuellen Forschungsinteressen der Doktorierenden, soweit diese nicht Teil eines grösseren Projektes sind. Das Studium wird in der Regel nach vier Jahren abgeschlossen.

9



Yasukuni-dōri in Shinjuku, Tokyo (Foto: 663highland, via Wikimedia Commons)

Sprachen

Zu den Grundpfeilern des Japanologie-Studiums gehört der Spracherwerb sowohl im modernen als auch im klassischen Japanisch. Etwa die Hälfte der gesamten Studienleistungen muss in diesem Bereich erbracht werden, was den Studierenden vor allem im ersten Studienjahr einen sehr grossen Einsatz abverlangt.

Die Ausbildung zielt in erster Linie darauf ab, die Studierenden bis zum Ende des BA-Studiums zu befähigen, originalsprachliche Quellen sowohl als Forschungsgegenstand kritisch lesen und analysieren zu können als auch als Sekundärtexte in die eigene wissenschaftliche Auseinandersetzung einzubeziehen.

10

Modernes Japanisch

Gegenstand des Unterrichts ist das moderne Standardjapanische in seinen gesprochenen und geschriebenen Formen als Sprache der Literatur, der Wissenschaft, der Medien und der alltäglichen Kommunikation. Endziel der Sprachausbildung ist der Erwerb rezeptiver und produktiver Kenntnisse auf hohem Niveau als Voraussetzung für die Erschliessung japanischer Originalquellen und den Austausch mit japanischen Partnern. Die dazu notwendigen grammatikalischen, lexikalischen und pragmatischen Grundlagen sowie solide Kenntnisse der sino-japanischen Schrift werden schwerpunktmässig in den intensiven Sprach- und Lektürekursen des ersten und zweiten Studienjahres vermittelt und insbesondere mit Blick auf die Automatisierung des Gelernten und die Sprechpraxis idealerweise in einem Studienjahr an einer japanischen Partneruniversität vertieft. Die in den Sprachkursen geübte analytische Herangehensweise an komplexe sprachliche Strukturen ermöglicht es den Studierenden, in den Lehrveranstaltungen des dritten Studienjahres bereits erste Erfahrungen mit der selbstständigen Erschliessung schwieriger japanischer Originalquellen zu sammeln.

Klassisches Japanisch

Beim klassischen Japanisch handelt es sich um die japanische Schriftsprache (bungo), die von Gelehrten und Beamten über Jahrhunderte hinweg bis in die Meiji-



Manuskript (frühes 12. Jh.) des *Kokin-wakashū* (←Sammlung alter und moderner Gedichte), der ersten auf kaiserliche Anordnung zusammengestellten Sammlung japanischer Poesie.

Zeit (1868–1912) gebraucht wurde und bis heute in den verschiedensten Textsorten wirksam geblieben ist.

Wichtigstes Ziel ist es, die Fähigkeit zur Lektüre und Erschließung älterer japanischer Texte sowie eine theoretisch fundierte Vertrautheit mit den grammatikalischen Strukturen des klassischen Japanisch zu erlangen. Im weiteren Verlauf werden Fertigkeiten für den Umgang mit Originaltexten aus verschiedenen vormodernen Perioden vermittelt. Erlern werden in erster Linie philologische Methoden und Hilfsmittel sowie deren Einsatz zur Lösung von Verständnis- und Übersetzungsproblemen.

Mobilität

Sprachaufenthalt in Japan

Reisen, Herstellen von persönlichen Kontakten, Besuch von Ferienkursen auf privater Basis usw. erhöhen die Studienmotivation und sind in jeder Beziehung erwünscht. Längere Studienaufenthalte von ca. einem Jahr an japanischen Universitäten werden allerdings erst nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums von 4 Semestern empfohlen. Sie dienen vor allem der Festigung der bereits erworbenen Sprachkenntnisse, bei fortgeschrittenen Studierenden auch dem Fachstudium, der Spezialisierung und dem Materialsammeln.

12

Neben einer beschränkten Anzahl Stipendien des Japanischen Erziehungsministeriums (zuständig: Japanische Botschaft in Bern resp. Japan Information and Cultural Center JICC) und anderer Stellen bestehen mit japanischen Partneruniversitäten Kooperationsabkommen, in deren Rahmen ein längerer Studienaufenthalt in Japan für Studierende der Universität Zürich möglich ist.

Mobilität innerhalb und ausserhalb der Schweiz

Im Rahmen existierender Mobilitätsprogramme und -abkommen steht es Studierenden der Japanologie frei, einzelne Semester oder Module an anderen Universitäten zu absolvieren; ebenso ist es möglich, von Universitäten innerhalb und ausserhalb der Schweiz an die Universität Zürich zu wechseln. Die wichtigsten Informationen zu Programmen, administrativen Schritten und Anerkennungsfragen finden Sie auf den Informationsseiten des Asien-Orient-Instituts zur Mobilität:

<http://www.aoi.uzh.ch/de/japanologie/studium/mobilitaetout.html>

Perspektiven

Die in einem Studium der Japanologie erworbenen Kompetenzen und Kenntnisse können in unterschiedlichsten Berufsfeldern eingesetzt werden. Japanologinnen und Japanologen sind tätig in der Diplomatie und Verwaltung, im Journalismus, im Kulturaustausch, als spezialisierte Übersetzer oder in der Wirtschaft.



Kaiyūkan-Aquarium in Osaka (Foto: Florian Howeg)

Stimmen von Studierenden und ehemaligen Studierenden

Warum haben Sie das Studium der Japanologie gewählt?

« Ich habe das Studium der Japanologie gewählt, weil ich ein halbes Jahr vor Studienbeginn für 4 Monate in Japan gelebt hatte. Mir gefielen die Sprache und die japanische Kultur und es interessierte mich, mehr darüber zu lernen. Daneben gefiel mir der Gedanke, Studentin eines eher kleineren Studienganges zu sein und den Vorlesungssaal nicht mit hunderten anderen Studenten teilen zu müssen. Nach den ersten beiden Semestern gefiel mir das Studium so gut, dass ich Japanologie zu meinem Hauptfach machte.» *Melissa Ann Kaul, Doktorandin Japanologie*

14

« Den Masterstudiengang Japanische Philologie habe ich gewählt, weil ich mich auf dem Gebiet der japanischen Literatur spezialisieren möchte. Am Masterstudium begeistert mich vor allem die intensive Auseinandersetzung mit Texten ganz unterschiedlicher Art und das Erlernen der dafür notwendigen Methoden. Die Seminare sind zu einem Ort angeregter und spannender Diskussionen geworden, denn hier treffen sich Studierende mit ähnlichen Interessen und Leidenschaften. Dieser Studiengang ist genau das, wovon ich geträumt habe!» *Sandra Zemp, Masterstudentin Japanische Philologie*

Welche der im Studium der Japanologie erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen sind bei Ihrer gegenwärtigen Tätigkeit von besonderem Nutzen?

« Dank meiner spezifischen Ausbildung sowie diversen Praktika hatte ich bei meinem Berufseinstieg in Japan einen entscheidenden Vorteil: Ich war sofort einsatzfähig und wusste, was um mich herum geschieht. Den berüchtigten ›Kulturshock‹ hatte ich schon längst hinter mir.» *Thomas Döbeli, General Manager, Chopard Japan*

« Für meine Arbeit als Trade Advisor bei der Schweizer Botschaft in Tokyo ist neben sehr guten Japanischkenntnissen ein vertieftes Verständnis der japanischen Wirtschaft unverzichtbar. Durch die entsprechende Kombination dieser beiden Aspekte bietet der Master in Sozialwissenschaftlicher Japanologie ideale

Voraussetzungen für eine Karriere in Japan.» *Jacqueline Tschumi, Trade Advisor, Schweizer Botschaft, Tokyo*

« Schon im Studium verhalf mir meine Kenntnis der japanischen Sprache zu mehreren interessanten Teilzeitarbeitern wie Dolmetschen an einem Festival, Kundendienst bei Zürich Tourismus oder meinem Praktikum bei der Schweizer Botschaft in Tokyo. Als Historiker bewege ich mich heute in einem Gebiet, in dem mich mein regionaler Zugang in Ostasien qualifiziert und abhebt. Die Sprachkenntnis in Japanisch ist die offensichtlichste und am breitesten anwendbare Fähigkeit, die ich mir im BA-Studium angeeignet habe. Man darf aber nicht vergessen, dass auch akademisches Schreiben in Deutsch und Englisch sowie Recherchierpraxis im Arbeitsalltag hohen Wert haben. Dank einem Austauschabkommen der UZH mit der Dōshisha Universität in Kyoto konnte ich persönliche und akademische Kontakte knüpfen, die mich bis heute begleiten. Ausserdem konnte ich von Angeboten ausserhalb des Curriculums besonders viel profitieren: English academic writing, IT-Kurse, Modernchinesisch und Rätoromanisch sind nur einige der Kurse, die mir einzigartige Perspektiven auf meine akademische Arbeit, aber auch besondere Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt ermöglichten.» *Jonas Rüegg, ehemaliger Student Japanologie BA UZH, danach MA an der Harvard University und heute ebenda im Doktorat (PhD in History and East Asian Languages)*

« Ich habe selbst Japanologie studiert und stelle Japanologen mit Master-Abschluss ein, weil ich intelligente Uniabsolventen suche, die eine Schweizer Firma auf Japanisch vertreten können.» *Urs Helfenstein, Director, Credit Suisse*

Das Asien-Orient-Institut

Das Asien-Orient-Institut ist in bester Lage im Zentrum der Stadt in zwei gegenüberliegenden Gebäuden an der Rämistrasse beheimatet: Zürichbergstrasse 4 und Rämistrasse 59. Es befindet sich mitten im Zürcher Hochschulquartier, das mit zahlreichen Bibliotheken, Mensen, Arbeitsräumen, Computerarbeitsplätzen, Sportstätten, WLAN u.ä. eine hervorragende universitäre Infrastruktur bietet. Das Asien-Orient-Institut verfügt über eine ausgezeichnete Forschungsbibliothek zu den Asien- und Orientwissenschaften, die umfangreiche Ressourcen in chinesischer und japanischer Sprache sowie in europäischen Sprachen beherbergt.

16 Kontakt

Asien-Orient-Institut, Abteilung Japanologie, Zürichbergstrasse 4, 8032 Zürich
Tel.: +41 44 634 31 81

<http://www.aoi.uzh.ch/de/japanologie.html>

Konkrete Fragen beantwortet gern die Studienberatung der Japanologie:

<http://www.aoi.uzh.ch/de/japanologie/studium/studienfachberatung.html>



Zürichbergstrasse 4



Rämistrasse 59